Sachen gibt's

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **113 (1987)**

Heft 16

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-611058

Nutzungsbedingungen

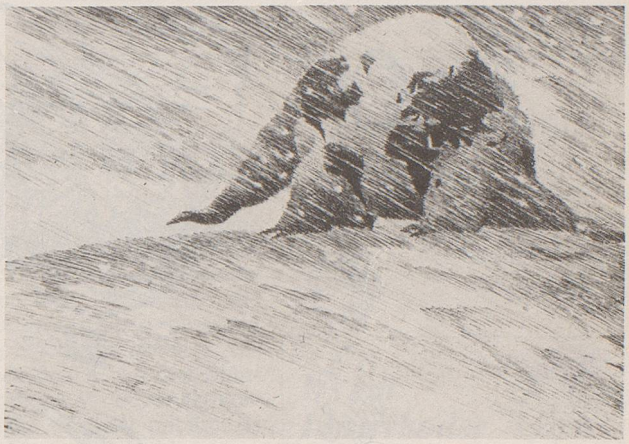
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Bildfolge: IGOR KOPELNITSKY

Klarer Fall

Die Strasse führte zwar nirgendwohin, war aber selbstverständlich geteert. *bm*

Sachen gibt's

Ein Elefant und ein Ameisenbär,
die hassten einander – wirklich! – sehr.
Beim Kampfe verknoteten sich ihre Rüssel.
Nun fressen sie – friedlich! – aus einer Schüssel. *wr*

Gut gewünscht

Auf die Frage, was er jungen Kollegen wünsche, sagte ein in den Ruhestand tretender Lehrer: «Zu allne Gabe, wo si süsch hei, e gueti Dosis Humor!» *Boris*

Der kleine Sohn

Was möchtest du einmal werden, fragte der Vater seinen kleinen Sohn.
Mondflieger, antwortete der kleine Sohn und machte mit den Fingern eine rasche Bewegung in die Luft.
Was du später einmal werden willst, hab' ich dich gefragt, sagte der Vater.
Meerestaucher, sagte der kleine Sohn, und mit zwei Fingern hielt er sich die Nase zu, und mit dem Mund sagte er blubb.
Also nochmal, ich will wissen, was du werden willst, sagte der Vater und blickte streng auf seinen Sohn.
Ein erfolgreicher Dichter, sagte der kleine Sohn und schrieb mit der Hand etwas Unsichtbares an die Wand.
Zum letzten Mal, sagte der Vater, was willst du werden? Autorennfahrer, sagte der kleine Sohn und wirbelte Hände und Arme im Kreis herum.
Der Vater war zornig geworden. Zum allerletzten Mal, mein Sohn, was willst du werden?!
Tiefbauzeichner, antwortete der kleine Sohn, und seine Arme hingen am Körper herab.
Na also, sagte der Vater und lächelte, warum denn nicht gleich so. *Fritz Sauter*

Je grösser, desto Manager

In den USA hat man herausgefunden, dass Manager mit grösserer Körperlänge bessere Karriereaussichten haben als ihre kleineren Mitkonkurrenten. Eine Universitätsstudie aus Pittsburgh soll dies beweisen: Führungskräfte verdienen pro Inch (2,54 cm) durchschnittlich um 600 Dollar mehr als ihre kleineren Kollegen. Übrigens liegt das Idealmass für einen Manager zwischen 178 und 188 cm. Diese Herren dürfen aber nicht zu dick sein, ausserdem sind «lange Lulatsche» mit über 190 cm Körpergrösse bei ihren Karriereaussichten schon wieder auf dem absteigenden Ast ... *ff*

HOTEL
ORSELINA
6644 ORSELINA
Telefon 093/33 02 32
Familie Amstutz

Konsequenztraining

Wenn man vernimmt, was alles (von gebrauchter Unterwäsche bis zu Ohrenstäbchen und Rasierklingen) achtlos die WCs hinuntergespült wird, Kanalisation und Kläranlagen beeinträchtigend, dann erkennt man den Unsinn der Redensart «Aus dem Auge – aus dem Sinn»! *Boris*

Dies und das

Dies gelesen (in der Zeitschrift *Das Tier*): «Hunde machen aus Kindern bessere Menschen.» Und *das* gedacht: Falls nicht Erwachsene Hund und Kind verpfuschen ... *Kobold*

Äther-Blüten

Im Radio-Gemeinschaftsgespräch «Drei Länder – ein Thema» über die Presse meinte ein Teilnehmer überspitzt: «Die meisten Leser beziehen ihre Zeitung nur, um sich darüber zu ärgern!» *Ohohr*

Stichwort

Glauben: Es glaubt's kein Mensch, was alles geschieht! *pin*